

Eine neue Sicht des Herrn

Die Grundlage des geistlichen Lebens war für mich ein erhabenes Gottesbild und eine hohe Wertschätzung Gottes – die ich beide durch Glauben erlangt habe.

Sobald mir dies klar bewusst war, hatte ich kein anderes Anliegen mehr, als treu jeden anderen Gedanken zurückzuweisen, um alles nur aus Liebe zu Gott zu tun. Wenn ich manchmal eine ganze Weile nicht an Gott gedacht habe, gerate ich deswegen nicht in Unruhe. Sondern, nachdem ich so unglücklich darüber war, dass ich ihn vergaß, bekenne ich Gott mein Versagen und kehre mit umso größerem Vertrauen zu ihm zurück.

Das schlichte Vertrauen, das wir auf Gott setzen, ehrt ihn sehr und zieht seine großen Gnaden auf uns. Es ist unmöglich, dass Gott einen Menschen täuschen sollte, noch dass er eine Seele, die ihm vollkommen hingegeben ist, lange leiden lassen sollte – eine Seele, die entschlossen ist, um des Herrn willen alles zu ertragen.

Sehr oft habe ich in allen erdenklichen Situationen den unverzüglichen Beistand der göttlichen Gnade erfahren. Wenn ich eine Aufgabe zu erfüllen habe, denke ich nicht im Voraus daran. Ist der Augenblick des Handelns gekommen, sehe ich in Gott so klar wie in einem Spiegel alles, was ich tun muss.

Bruder Lorenz

Wenn äußere Angelegenheiten mich eine Weile von Gott ablenken, strömt eine von ihm kommende frische Erinnerung in meine Seele und ich werde dadurch so entflammt und entzückt, dass ich manchmal kaum an mich halten kann.

In meinen äußeren Tätigkeiten bin ich mit Gott mehr vereint, als wenn ich zur Anbetung und Besinnung von ihnen ablasse.

Ich habe mich darauf eingestellt, dass noch großes Leid körperlicher und geistiger Art auf mich zukommen wird. Aber das Schlimmste, was mir widerfahren könnte, wäre, das Bewusstsein der Gegenwart Gottes zu verlieren, die ich so lange genossen habe. Doch die Güte Gottes versichert mir, dass er mich nicht völlig verlassen wird; er wird mir Kraft geben, jedes Übel zu ertragen, das er mir widerfahren lässt. Deshalb fürchte ich nichts und habe keinen Grund, bei anderen über meinen Seelenzustand Rat zu holen. Wenn ich versucht habe, andere über meine Situation zu Rate zu ziehen, war ich anschließend immer noch verwirrter. Ich bin mir meiner Bereitschaft bewusst, mein Leben aus Liebe zu Gott hinzugeben, und habe keine Angst vor Gefahren. Vollkommene Ergebenheit in Gott ist ein sicherer Weg zum Himmel, ein Weg, auf dem ich stets genügend Erkenntnis für mein Verhalten hatte.

Am Beginn des geistlichen Lebens sollten wir treu darin sein, unsere Pflicht zu erfüllen und uns selbst zu verleugnen. Danach werden sich unaussprechliche Freuden einstellen. Wenn Schwierigkeiten aufkommen, brauchen wir uns nur an Jesus zu wenden und seine Gnade zu erleben. Damit wird alles leicht.

Eine neue Sicht des Herrn

Viele kommen in der christlichen Reife nicht voran, weil sie an Bußübungen und besonderen geistlichen Übungen festhalten, dabei aber die Liebe zu Gott vernachlässigen – und die Liebe zu Gott ist doch das eigentliche Ziel. Dies wird in ihren Werken deutlich offenbar und ist der Grund, weshalb wir so wenig wahre Tugend sehen.

Wir brauchen weder Kunst noch Wissenschaft, um zu Gott zu gelangen. Alles, was wir brauchen, ist ein Herz, das fest entschlossen ist, sich ausschließlich ihm zu widmen, um seiner selbst willen, und nur ihn allein zu lieben.